



Innenminister Joachim Herrmann trug sich ins Goldene Buch der Gemeinde Stulln ein.

Foto: Schmid

Strukturwandel in Stulln über Jahrzehnte gemeistert

PARTEIEN Der CSU-Ortsverband Stulln feierte gemeinsam mit Innenminister Joachim Herrmann sein 70-jähriges Bestehen und ehrte treue Parteifreunde.

VON MAX SCHMID

STULLN. Ortsvorsitzender und Bürgermeister Hans Prechtl empfing den Staatsminister des Inneren, für Bau und Verkehr gemeinsam mit CSU-Freunden vor dem Gasthaus Bodensteiner. Gemeinsam marschierte man dann unter den Klängen des Bayerischen Defiliermarsches, dargeboten von der Schwarzenfelder Blasmusik, in den Saal.

Hans Prechtl konnte neben zahlreichen Ehrengästen und den Jubilaren auch eine Delegation der Frauenunion aus Berlin-Lichtenrade willkommen heißen. Er informierte, dass der CSU-Ortsverband vor 70 Jahren im Gasthaus Bodensteiner gegründet wurde. Heute erinnere man sich der damaligen Gründungsmitglieder, von denen leider keiner mehr am Leben sei: Adam und Georg Sebald, Jakob Fröhlich, Georg Prüfling, Josef Obermeier, Michael Mandl und Franz Prechtl. Bei 13 Gemeinderatswahlen sei die CSU

zwölfmal als stärkste Fraktion hervorgegangen und habe 13 Mal auch den Bürgermeister gestellt. Stulln habe den Strukturwandel von der Bergbaugemeinde hin zur modernen Wohn- und Industriegemeinde gut bewältigt und weise heute eine Infrastruktur auf, mit der man gut leben könne.

Landrat Thomas Ebeling dankte allen in der Partei ehrenamtlich Tätigen, ohne sie sei es der CSU nicht möglich, so nahe man Menschen zu sein. MdL Alexander Flierl bescheinigte dem Ortsverband, den Wandel in der Region entscheidend mitgeprägt zu haben. MdB Karl Holmeier gratulierte dem CSU-Ortsverband zu 70-jähriger erfolgreicher Kommunalpolitik.

Innenminister Joachim Herrmann zeigte sich davon überzeugt, dass Demokratie von aktiven Demokraten, so wie es sie in der CSU in Stulln gebe, lebe. Keine andere Partei wie die CSU sei

so tief in der Bevölkerung verankert, dafür gebühre der Basis die Anerkennung. Herrmann erinnerte an die schwierige Zeit der Gründung mit damals hoher Arbeitslosigkeit.

Nun aber sei eine phänomenale Entwicklung bei Arbeitsplätzen eingetreten, was ein Beleg dafür sei, dass durch das Ringen der politischen Kräfte das Land offensichtlich einen guten Weg genommen habe. Bayern sei heute in Deutschland die Nummer eins beim wirtschaftlichen Wachstum und habe die niedrigste Arbeitslosenquote. Dieser Wohlstand aber sei nicht vom Himmel gefallen, sondern von den Menschen hart erarbeitet worden.

Innenminister Herrmann sagte zum Thema Steuern, dass man mit einem Volumen von rund 15 Milliarden Euro vor allem Menschen mit mittleren Einkommen entlasten wolle. Herrmann ging auf das Thema Bahn-Elektrifizierung ein und kritisierte, dass es nur in der Region ein so großes Schienennetz gebe, das noch nicht elektrifiziert sei. Die Energiewende müsse auch auf den Gleisen stattfinden, gleichzeitig gelte es, am Lärmschutz zu arbeiten.

Zur Inneren Sicherheit sagte Herrmann, dass man für einen starken Staat eintreten müsse, wenn es um die Sicherheit der Menschen gehe. Dazu gehöre der Schutz der Grenzen ebenso wie die Identitätskontrolle.

EHRUNGEN

- **40 Jahre:** Josefine Bodensteiner, Maria Priehäuber, Anton Prüfling, Josef Schatz, Johann Schmidl und Franz Sorgenfrei
- **45 Jahre:** Martin Meier, Josef Östreicher und Herbert Rohrwild
- **60 Jahre:** Konrad Obermeier
- **63 Jahre:** Anton Obermeier
- **30 Jahre Ortsvorsitzender:** Hans Prechtl